

Rundgang mit Bildbeschreibungen

Inhalt

Beschreibung Raum 1	2
Bildbeschreibung Selbstporträt	2
Beschreibung Raum 2	3
Bildbeschreibung Fantasiemensch	3
Bildbeschreibung Selbstbildnis	4
Bildbeschreibung Kopf mit Farbzerteilung	4
Bildbeschreibung Burg am Wasser	5
Bildbeschreibung Akt	5
Bildbeschreibung Wili und seine Seele	6
Bildbeschreibung Auf den Tod eines Kindes	6
Bildbeschreibung Gebirgssee	7
Bildbeschreibung Profil (nach zufälligem Eindruck)	7
Bildbeschreibung Tor	8
Bildbeschreibung Festsaal	9
Bildbeschreibung Buddha mit feurigem Herzen	9
Beschreibung Raum 3	10
Bildbeschreibung Ohne Titel	10
Bildbeschreibung Köpfe, Pferd	11
Beschreibung Raum 4	11

Beschreibung Raum 1

Durch eine Tür betritt man vom Treppenhaus aus kommend, den ersten Ausstellungsraum. Der Raum ist annähernd quadratisch und hat an jeder Seite eine Tür. Der Raum hat keine Fenster. Gleich links neben der Tür befindet sich auf einem kleinen Ausstellungsstück das Gästebuch. Die beiden geradezu liegenden Ecken des Raumes sind angeschrägt. An der linken abgeschrägten Ecke steht die Einführungstafel der Ausstellung mit der Überschrift: „Ich werde berühmt!“ Links davon befinden sich zwei Bilder.

Bildbeschreibung Selbstporträt

Direkt links neben der Tafel hängt ein Bild von Paul Goesch mit dem Titel „Selbstbildnis“. Es ist undatiert. Es ist 23,1 cm hoch und 17 cm breit. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Selbstporträt füllt das gesamte Blatt aus. Die obere Hälfte zeigt das Gesicht, darauf folgen Hals und die Schulter. Der Hintergrund ist sehr dunkel gehalten in unterschiedlichen schwarzen Tönen. Paul Goesch trägt braune Kleidung mit gelben Abschlussstreifen und einem V- Ausschnitt. Darunter sieht man ein weißes Hemd, mit einer schwarzen Krawatte. Sein ovales Gesicht, die Ohren und die Nase sind in verschiedenen Hauttönen gemalt. Der braune Bart führt von den Ohren und der Nase bis zum Hals. Die roten Lippen dazwischen sind deutlich zu erkennen. Seine schmalen braunen Augen liegen hinter einer runden schwarzen Brille. Die rechte Augenbraue ist erhoben. Das Gesicht wird bis zu den Bildrändern mit einem auffallend hell-braunen ovalen Form umrandet, die buschiges Haar darstellen könnte.

Dieses Bild von Paul Goesch lässt sich auch auf dem Ausstellungsstück in der Mitte des Raumes ertasten.

Beschreibung Raum 2

Vom ersten Ausstellungsraum betritt man durch die Tür geradezu den zweiten Ausstellungsraum. Es ist der größte Raum der Ausstellung, er ist etwa 66 Quadratmeter groß. Die Wand geradezu hat vier Fenster, die auf die Straße vor dem Museum hinausgehen. Die Fenster sind durch Rollos verdunkelt. Vor dem rechten Fenster befindet sich eine Audiostation mit zwei Hörern. Am Ausstellungsmöbel kann zwischen drei verschiedenen Audiostücken ausgewählt werden. In der Mitte des Ausstellungsraumes befindet sich ein Ausstellungelement mit Tafeln. Auch an der Fensterseite und der rechten kurzen Raumseite sind Tafeln angebracht. Gerade zu, mittig im Raum befinden sich auf einem Tischelement vier Tastbilder. An der Seite den Fenstern gegenüber sowie an den kurzen Seiten befinden sich Originalwerke von Paul Goesch. Die Bildbeschreibungen starten an der rechten kurzen Wand.

Bildbeschreibung Fantasiemkopf

Von der Tür aus kommend, ist es das letzte Bild an der Wand rechts. Dieses Bild trägt den Titel „Fantasiemkopf“ und ist um 1919 entstanden. Es ist 20,8 cm hoch und 33 cm breit. Es ist im Querformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das farbenfrohe Bild stellt eine stilisierte weibliche Figur mit stark betonten Gesichtszügen dar. Die Figur hat große, markante blaue Augen, rote Lippen und einen blassen Teint. Sie trägt einen großen, schwarzen Hut mit drei sonnenähnlichen lächelnden Gesichtern. Der Hut ist sehr breit und bedeckt den größten Teil der oberen Bildhälfte. Die Person trägt kunstvolle, blumenartige Ohrringe mit gelben und blauen Akzenten. Die nackten Schultern und aufrechten Brüste scheinen zum unteren Bildrand zu fließen. Die abstrakten Formen im Hintergrund bestehen aus gedämpften Grüntönen, Braun und Schwarz und erzeugen eine atmosphärische Stimmung. Der Gesamtstil des Bildes ist aber eher verspielt und phantasievoll.

Bildbeschreibung Selbstbildnis

Zwei Bilder weiter rechts, an einer kurzen und schrägen Wand hängt ein weiteres Bild mit dem Titel „Selbstbildnis“. Es ist 1923 entstanden. Das Bild ist 20,9 cm hoch und 16,4 cm breit. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Auf diesem farbintensiven Selbstbildnis blickt Paul Goesch uns aus übergroßen, leicht schräg stehenden Augen mit schwarzer Iris und noch schwärzeren Pupillen direkt an. Das Bildnis zeigt seinen Kopf mit kurzem Hals und hochgeschlossenem Kragen vor dunkelblau leuchtendem Hintergrund. Die kurzen Haare, der gepflegte Vollbart und die geschwungenen Augenbrauen und Lidränder sind dunkelbraun, der Mund mit geschlossenen Lippen leuchtend rot. Das bildet einen starken Kontrast zur hellen Haut von Gesicht, Ohren, Hals und zum Kragen. Der Gesichtsausdruck ist offen gehalten und nicht leicht zu deuten. Dieses Bildnis wirkt wie eine ausdrucksvolle und selbstbewusste Selbstdarstellung Paul Goeschs.

Bildbeschreibung Kopf mit Farbzerteilung

Das nächste Bild ist das letzte vor der Tür, durch den der Raum betreten wurde. Dieses Bild trägt den Titel „Kopf mit Farbzerteilung“ und ist undatiert. Es ist 17,2 cm hoch und 12,8 cm breit. Es ist mit Gouache auf Karton gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Bild zeigt ein abstraktes Porträt, das durch überlappende grüne Bänder mit blauen Akzenten auf hellbeigen Hintergrund dargestellt wird. Die dunklen Formen der Augen verleihen dem Porträt eine Tiefe und Ausdruckskraft, während die roten Lippen sich von der vorherrschenden grün-blauen Farbpalette abheben. Der Kopfschmuck oder das Haar der Figur sind dunkel gehalten. Der gesamte Kopf strahlt, ähnlich den Sonnenstrahlen, dargestellt durch grüne Bänder und braune Flächen. Insgesamt erinnert das Bild an Buntglas, mit deutlich voneinander abgegrenzten Farbabschnitten, die von kräftigen Linien umrandet sind.

Bildbeschreibung Burg am Wasser

Geht man an der Tür vorbei die lange Wand des Raumes entlang, gelangt man zu zwei übereinander hängenden Bildern. Das untere Bild mit dem Titel „Burg am Wasser“ ist undatiert. Es ist 20,8 cm hoch und 16,4 cm breit, also etwa so groß wie ein Schreibblock. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Bild zeigt eine mächtige Burg, die sich im Wasser spiegelt. Die Burg ist in einfachen Formen ohne Details gemalt. Sie besteht aus einem flachen Gebäude im Vordergrund. Dahinter ist ein doppelt so hoher Gebäudekomplex zu sehen. Dieser besteht aus zwei Türmen, die durch zwei unterschiedlich hohe Gebäude verbunden sind. Die Gebäude sind orangerot und die Dächer rot gemalt. Unter den Dächern beider Komplexe sind in dunkler Farbe kleine quadratische Fenster zu sehen. Die Fenster der Verbindungsgebäude zwischen den Türmen sind länglich. Vor der Burg fährt ein Segelboot in den Farben Blau und Hellgrün auf dem Wasser. Das Boot ist flach und hat ein Segel. Auf dem Boot sitzt ein Mann, der nur schwach zu erkennen ist. Die Farbe seiner Kleidung hebt sich kaum von der Farbe der Burg ab. In der Spiegelung ist das Boot nicht vollständig zu sehen. Der Hintergrund ist einheitlich in Gelb gezeichnet.

Bildbeschreibung Akt

Rechts daneben hängen zwei Bilder übereinander. Das untere Bild mit dem Titel „Akt“ ist 1919 entstanden. Es ist 19 cm hoch und 12,6 cm breit, also so groß wie ein kleines Notizbuch. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Bild ist sehr dunkel. Es werden vor allem 3 Farben verwendet. Ein Weg, der sich um einen Hügel von rechts nach links schlängelt, sticht in gelb hervor. Der Hügel auf der rechten Seite des Bildes ist in dunkler Farbe gemalt. Auf dem dunklen Hügel sind zwei Laubbäume schwach zu erkennen. Der weibliche Akt steht in der Mitte des Bildes auf dem Weg. Die Person ist sehr schlank und wirkt jung. Ihre Arme sind seitlich vom Körper abgespreizt und sie hält die Hände nach außen. Einzelne Körperpartien, wie Brüste und Schambehaarung sind

nicht dargestellt. Ihre Haut wirkt von der Sonne gebräunt. Das Gesicht ist mit einfachen Strichen gemalt. Die Haare sind kaum zu erkennen.

Bildbeschreibung Wili und seine Seele

Rechts daneben hängen zwei Bilder übereinander. Das obere Bild trägt den Titel „Wili und seine Seele“ und ist 1923 entstanden. Es ist 27,7 cm hoch und 21,9 cm breit und mit Wasserfarben auf Papier gemalt. Das Bild ist eine farbenfrohe Aquarellmalerei, die zwei Figuren darstellt. Die Figur links ist kleiner und trägt einen blauen Mantel mit roten Manschetten, blaue Hose sowie einen weißen Hut. In der Hand hält sie einen Stock und schaut zu der Figur rechts hoch. Diese ist größer und trägt einen dunklen Anzug mit einer orangefarbenen Fliege und einem Zylinder. Beide Figuren haben einfache Gesichtszüge. Der Bildhintergrund ist eine Mischung aus abstrakten Farben, hauptsächlich Orange, Blau, Rot und Weiß. Am unteren Rand des Gemäldes befindet sich ein handgeschriebener Text in Sütterlinschrift. Der Text lautet „Wili und seine Seele“.

Bildbeschreibung Auf den Tod eines Kindes

Das untere Bild mit dem Titel „Auf den Tod eines Kindes“ ist 1925 entstanden. Es ist 20,1 cm hoch und 15,5 cm breit. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Die Farben des Bildes sind vorwiegend in hellen Rosa- und Blautönen mit Deckweiß über Feder in Schwarz und Bleistift auf Papier gehalten. Wir sehen darauf fast bildfüllend und ein wenig rechts der Mitte einen Engel, der im (von uns aus gesehen) linken Arm ein Kind hält. Das Kind wirkt entgegen dem Titel nicht tot. Möglicherweise befinden sich Engel und Kind in einer Art Stadium zwischen Leben und Tod. Beide sind blond, haben hellblaue Augen und rote Münder mit geschlossenen Lippen. Beider Gesichtsausdruck ist traurig. Der Engel blickt mit fast geschlossenen Lidern nach unten. Das Kind blickt mit offenen Augen in unsere Richtung, sieht uns aber nicht an. Beide tragen sehr ähnliche Kleidung: ein rötliches Gewand, das des Kindes ist ein wenig

dunkler. Beide Gewänder sind mit einem kerzen- und stern-geschmückten blaugrünen Christbaum geschmückt, die Figuren tragen dazu blau geringelte Strümpfe. Der Engel hat zwei Flügel, die ebenfalls mit Christbäumen und mit je einem schwarz-weiß karierten Kreuz und weiteren farbigen Mustern geschmückt sind. Auffällig ist, dass der linke Flügel weit, fast über die gesamte Bildhälfte ausgebreitet ist, der rechte dagegen nur wenig Platz hat und schmal bleibt. Auch der linke Arm des Kindes nimmt mehr Raum ein. Er weist diagonal nach oben. Der rechte Arm zeigt, wie der des Engels nach unten. Dadurch scheint die eine Seite des Bildes weit und offen, die andere dagegen eng und gedrängt. Die beiden Figuren können noch nicht aufwärts fliegen. Die Farbigkeit des gesamten Bildes hat aber viel mehr Leichtigkeit als die Trauer der beiden Figuren. Der Hintergrund des Bildes hat die Farben des Himmels: Blau und Weiß. Damit könnte eine Hoffnung, vielleicht auf Erlösung, verbunden sein.

Bildbeschreibung Gebirgssee

Drei Bilder weiter rechts hängen zwei Bilder übereinander. Das obere Bild trägt den Titel „Gebirgssee“ und ist um 1920 entstanden. Es ist 25,3 cm hoch und 36,5 cm breit. Es wurde im Querformat mit Gouache auf Karton gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Sechs Bäume stehen kreisförmig um einen kleinen Teich. Der Hauptanteil des Bildhintergrundes besteht aus wellenförmigen, rosafarbenen Bergen und wenig blauem Himmel. Die Bäume haben dunkelgrüne, runde Kronen und braune Stämme. Der runde Teich ist blau. Die Bäume stehen auf einem grünen, halbrunden Boden. Damit könnte eine Wiese gemeint sein.

Dieses Bild von Paul Goesch lässt sich auch auf dem Ausstellungsmöbel in der Mitte des Raumes ertasten.

Bildbeschreibung Profil (nach zufälligem Eindruck)

Das untere Bild mit dem Titel „Profil (nach zufälligem Eindruck)“ ist 1921 entstanden. Es ist 20,8 cm hoch und 16,3 cm breit, also etwas größer als ein kleines Schreibheft. Es

wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Auf dem Bild ist ein Kopf im Profil dargestellt. Die Person schaut von rechts nach links. Der Kopf füllt das gesamte Blatt aus und ist länglich und schmal. Die rote Nase, in Form eines Schnabels sticht besonders hervor. Die dicken Lippen sind ebenfalls rot. Das Gesicht ist mit 2 Pastell-Farben gezeichnet. Rosa für die Stirn und den unteren Teil des Hinterkopfes. Hellgrün für die Wangen bis Kinn und den oberen Teil des Hinterkopfes. Die dargestellte Kleidung ist ebenfalls rosa und hellgrün. Um den Hals scheint die Person ein gelbes Halstuch zu tragen. Das Auge ist dunkel, hat eine flache längliche Form. Die Wangen werden durch einen dicken, grünen Farbstrich betont. Der Hintergrund ist in einem dunklen Blau gemalt. Dadurch hebt sich der Kopf sehr gut ab. Alle Farben des Bildes sind flächig aufgetragen, wie ausgemalt.

Bildbeschreibung Tor

Drei Bilder weiter rechts hängen zwei Bilder übereinander. Das obere Bild mit dem Titel „Tor“ ist 1920 entstanden. Es ist 29,1 cm hoch und 22,7 cm breit, also etwa so groß wie ein Schreibblock. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Der Hintergrund des gesamten Bildes ist in einem strahlenden Gelb gehalten. In der unteren Bildhälfte befindet sich mittig ein rechteckiges Tor. Es wird von großen Formen gleichmäßig umrahmt. Diese Umrahmungen bestehen aus strahlengleich um das Tor angeordneten grünen, rechteckigen Formen. Dahinter befinden sich 6 dem Himmel entgegensteigende hohe, gelbe Pfeiler. Davor steigen auf beiden Seiten Sprossen in grün nach oben, die über dem Tor zu einem Dach zusammenfinden. Alle diese Elemente könnten eine plastisch wirkende Wandmalerei um das Tor herum sein, oder auch ein Entwurf für eine tatsächlich räumliche Konstruktion. Die Wand des Gemäuers im Hintergrund wirkt dagegen ruhig in sandfarbigem Ocker, der Boden vor dem Gebäude am unteren Bildrand hat einen rötlichen Brauntönen.

Dieses Bild von Paul Goesch lässt sich auch auf dem Ausstellungsmöbel in der Mitte des Raumes ertasten.

Bildbeschreibung Festsaal

Das Bild rechts daneben trägt den Titel „Festsaal“ und ist 1921 entstanden. Es ist 10,4 cm hoch und 16,3 cm breit. Es wurde im Querformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Bild besteht aus zwei großen Farbfeldern. Es zeigt einen Raum mit Boden, Decke und Wänden. Der Boden ist kariert, zusätzlich mit Dreiecken belegt und damit womöglich gekachelt. Er ist blau, lila und an einigen Stellen sehr hell. Die Wände sind rot und mit einem verschlungenen Muster überzogen. Dieses Muster ist rot, blau und an einigen Stellen gelb. Die Decke besteht aus blauen Kacheln, mit Kreisen darin. Der Raum wirkt sehr bunt und farbenfroh.

Bildbeschreibung Buddha mit feurigem Herzen

An der nächsten kurzen Wand führt der Weg an einer Tür vorbei. Hinter der Tür hängt, etwas in die Wand hinein versetzt und von einem Türrahmen abgesetzt, das Bild mit dem Titel „Buddha mit feurigem Herzen“. Es ist 1925 entstanden. Das Bild ist 33 cm hoch und 21 cm breit und ist eine Aquarellzeichnung auf Papier. Das Aquarell ist im Hochformat und in einem blassen Gelb und Schwarz gezeichnet. In der Mitte sitzt ein Mensch, in hellem Gelb dargestellt. Er hat ein rot leuchtendes Herz auf dem Oberkörper. Das Herz ist umgeben von einem gezackten Kreis, oben auf dem Herz ist eine orangefarbene Flamme. Die Person sitzt auf einem runden Podest und hat die Beine im Schneidersitz verschränkt. Hinter der Person sind bunte Streifen, die blau, lila, rot und orange sind. Darüber befinden sich in hellem Braunton große und kleine Kringel.

Beschreibung Raum 3

Vom zweiten Ausstellungsraum führt der Weg zurück in den ersten Raum. Hier gelangt man durch die nächste Tür rechts in den dritten Raum. Dieser ist etwas größer als der erste Raum. In der linken Wand befinden sich zwei Fenster, die zum Hof des Museums hinausgehen. In der Mitte des Raumes befindet sich ein Ausstellungsmöbel mit Tafeln. Auch an allen Wänden sind Tafeln angebracht. An der Fensterwand steht zwischen den Fenstern ein Tisch mit interaktiven Ausstellungselementen. Er lädt dazu ein, verschiedene Motive zu kolorieren oder mit Bauklötzen architektonische Entwürfe Paul Goeschs nachzubauen. An der der Tür gegenüberliegenden Wand befindet sich eine Videostation mit zwei Hörern. Auf dem Bildschirm können drei Videos ausgewählt werden. Im Raum befinden sich an allen Wänden außer der Fensterwand Originalwerke von Paul Goesch.

Bildbeschreibung Ohne Titel

Durch die Tür kommend, befinden sich an der rechten Wand vier Bilder hinter der Ausstellungstafel „Als Künstler in der Psychiatrie“. Das direkt an die Tafel angrenzende Bild keinen Titel und ist 1921 entstanden. Es ist 24,1 cm hoch und 29,7 cm breit. Es wurde im Querformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Bild ist durchgängig in plastisch wirkenden kleinteilig Farbflächen und in feierlich wirkenden Rottönen gemalt. Der Blattrand ist gezackt wie eine Briefmarke. Den größten Teil des Blatts nimmt ein Text ein, der ungefähr zehn Zeilen umfasst. Er ist handgeschrieben und zeigt Buchstaben des altgriechischen Alphabets. Die Schriftfarbe ist in Goldbronze mit fein getuschtem Rand gehalten. Wie in altgriechischen Texten üblich, sind die Wörter ohne Lücke aneinandergesetzt. Wer ihn lesen kann, erkennt, dass es sich um das Vaterunser in altgriechischer Sprache handelt. Im unteren Viertel des Bildes ist kein Text geschrieben. Hier sehen wir mittig ein kleines Kreuz, das mit einem Kranz aus Rosenblüten geschmückt ist.

Bildbeschreibung Köpfe, Pferd

Der Wand weiter folgend hängen zwei Bilder übereinander. Das untere Bild trägt den Titel „Köpfe, Pferd“ und ist undatiert. Es ist mit 5,1 cm Höhe und 4,4 cm Breite verhältnismäßig klein. Es wurde im Hochformat mit Gouache auf Papier gemalt. Gouache ist ein wasserlösliches Farbmittel mit Farbpigmenten und Kreide. Das Bild besteht aus vielen Figuren. Oben links befindet sich ein Gesicht mit schwarzen Augen. Rechts daneben ist der Vorderteil eines Pferdes gezeichnet, es schaut nach links. Weiter rechts ist ein Baum gezeichnet, welcher auch leicht grün angemalt ist. In der Mitte des Bildes befindet sich ein Gesicht. Es hat eine gelbe Hautfarbe, schwarze quadratische Augen und einen schwarzen Strich als Nase. Der Mund hat weiße spitze Zähne, die Lippen sind rot. Unten links im Bild ist ein rot-schwarzes undeutbares Objekt zu sehen. Daneben ist ein weißes Wesen, um welches schwarz herum schraffiert wurde. Auf der rechten unteren Seite befindet sich ein Haus mit Schornstein, das Dach ist rot, in der Mitte ist ein Bereich weiß mit schwarzen Flecken. Diese Flecken sind auch auf dem Rest des Hauses.

Beschreibung Raum 4

Rechts neben den Fenstern im Raum 3 befindet sich die Tür in den vierten und letzten Raum der Ausstellung. Der vierte Ausstellungsraum ist wieder quadratisch und ungefähr so groß wie der erste Raum. Er hat an der linken Seite ein Fenster, das zum Museumshof hinausführt. An allen vier Wänden des Raumes stehen Ausstellungstafeln. In diesem Raum hängen keine Originalwerke von Paul Goesch. Rechts gleich neben der Tür befinden sich drei gerahmte Fotografien von David Rojkowski. An der Wand gegenüber der Tür ist außerdem ein Gedenkbuch der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde. Recht davon, an der den Fenstern gegenüberliegenden Wand befindet sich eine Tür, durch die man ins zweite Treppenhaus des Museums gelangt. Dort befindet sich auch der Aufzug.